



Beim Spatenstich v.l.n.r.: LAbg Bgm. Erwin Gruber, Bgm. RR Hubert Höfler, BM Dipl.Ing. Doris Enzensberger (LIEB), VBgm. Mag. Herbert Ribul, GF Gerhard Königsberger (ÖWG)

17.Februar 2011: Spatenstich für das "Sozialzentrum Region Anger"

Seit Sommer 2009 läuft bereits die Grobplanung, seit Frühjahr 2010 wurden die Einzelheiten verhandelt und die Zustimmung des Landes für die Wohnbauförderung eingeholt. Mit dem Abschluss der Hauptplanung im Sommer und Frühherbst 2010 und der Zustimmung durch den Wohnbautisch der Landesregierung ging es rapid an die Umsetzung und die Verhandlungen mit der Tagesbetreuung und den Mobilien Diensten.

Im Spätherbst wurde dann das alte ÖGB-Heim abgerissen und die Vorbereitungen für den Baubeginn im Frühjahr getroffen. Durch das anhaltende Schönwetter im Jänner konnte die Baufirma LIEB-BAU bereits am 7.Februar mit der Baustelleneinrichtung beginnen und ...

... endlich war es soweit!!!

Nach der Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns durch die Landesregierung am 15.Februar konnten wir - wie geplant - am 17.Februar den Spatenstich des neuen Sozialzentrums feiern.

Das Projekt "Sozialzentrum Region Anger"

Das Konzept

Wie VBgm. Mag. Ribul in seinen Ausführungen erläuterte bewegen sich die Ausgaben für die Alten- und Krankenpflege im Bezirk Weiz schon auf eine Summe von fast **35 Millionen Euro im Jahr 2011 zu und decken damit nur die Kosten von rund 650 Pflegebetten für mehr als 85.000 Einwohner ab, während der Kostenanteil für die mobile Pflege im Jahr 2010 bei knapp 100.000 Euro (!!!) lag, obwohl statistisch gesehen mehr als 85% zuhause gepflegt werden!!!**

Allein diese Zahlen sollen nicht nur aufschrecken, sondern die Notwendigkeit und auch die Sinnhaftigkeit unterstreichen, in die Basis- und Vorfeldbetreuung und -pflege zu investieren.

Mag. Ribul wies auch darauf hin, dass er - als Obmann des Sozialhilfeverbandes - sich in einer zwiespältigen Situation befindet: einerseits muss er - um die Finanzierung des gesamten Sozialwesens sicher zu stellen den Gemeinden jährlich höhere Beiträge vorschreiben, andererseits sind die Gemeinden nicht wirklich bereit, seine Vorschläge zur Kostendämmung in Zukunft

aufzunehmen und umzusetzen.

Seit mehr als 10 Jahren hat er das Betreute bzw. Betreubare Wohnen als Basisform propagiert, durch notwendige Investitionen werden diese Vorschläge aber - wie auch der effiziente Ausbau der häuslichen und mobilen Pflege - nur sehr zögerlich angenommen und umgesetzt.

So kann sich die Zwangssituation, dass viele Menschen viel zu früh nur mehr in teuren Pflegeheimen untergebracht werden können nicht verbessern und die jährlichen Kostenübernahmen steigen ins Unermessliche!

Wenn - **aus Kostendruck** - seitens der Verantwortlichen in der Politik heute davon die Rede ist, Pflegestufen bis 3 ausserhalb der Pflegeheime zu betreuen, dann entspricht dies voll und ganz dem Konzept, das dem **"Sozialzentrum Region Anger"** zugrunde liegt:

Unterstützung der Pflege und Betreuung zuhause durch Tagesbetreuung und Mobile Dienste

Betreubares Wohnen für Menschen mit einem gewissen Betreuungs- oder Pflegebedarf - dabei wird der Betreuungsbedarf durch die Tagesbetreuung, der Pflegebedarf durch die Mobilen Dienste abgedeckt; zur medizinischen "Vollversorgung" stehen ausserdem in unmittelbarer Nähe befindliche Hausärzte zur Verfügung.

.. und das alles zu leistbaren Kosten!!!

Das Gebäude

beherbergt neben der Tagesbetreuung und den Räumen für die Mobilen Dienste im Erdgeschoß auf 3 Ebenen 12 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe zwischen 44,5 und 60,6 m².

Die Kosten für die einzelnen Wohnungen bewegen sich zwischen rund **€340,- inkl. Betriebskosten und Heizung** und **€446,- pro Monat**.

Zusätzlich fallen Kosten für den **Stromverbrauch** und **Telefon** an.

Den Kosten liegen die derzeit aktuellen Zinssätze des Geldmarktes zugrunde, die sich natürlich ändern können.

Da die Wohnungen im Rahmen des geförderten Wohnbaues errichtet wurden, sind die **Wohnungsmieten inkl. Betriebskosten beihilfefähig!**



Als Muster: Wohnungstyp 1

Diese "Single-Wohnung" hat eine Größe von rund 49m² und verfügt über einen Vorraum, Bad und WC, eine Wohnküche mit rund 23,7m² und ein Schlafzimmer mit rund 12,5m². Die Loggia ist rund 7,5m² groß und von der Wohnküche und vom Schlafzimmer aus erreichbar.

Als Muster: Wohnung Typ-2

Die größere 2-Personen-Wohnung mit knapp mehr als 60m² enthält einen Vorraum, Bad/WC, eine Küche (rund 8,2m²), einen Wohn- und Essraum (rund 26,7m²) sowie ein Schlafzimmer (rund 12,46m²). Der Balkon ist rund 7,65m² groß und wie das Schlafzimmer südseitig, die Fenster in Küche und Wohn-Eßzimmer sind südwestseitig ausgerichtet.



Vollständige Grundrissskizze

Skala 1 : 50

Maßstabliche Zeichnung des im
Maßstab 1:50 gezeichneten, nicht
maßstabgetreuen Grundrisses
mit dem

44-